

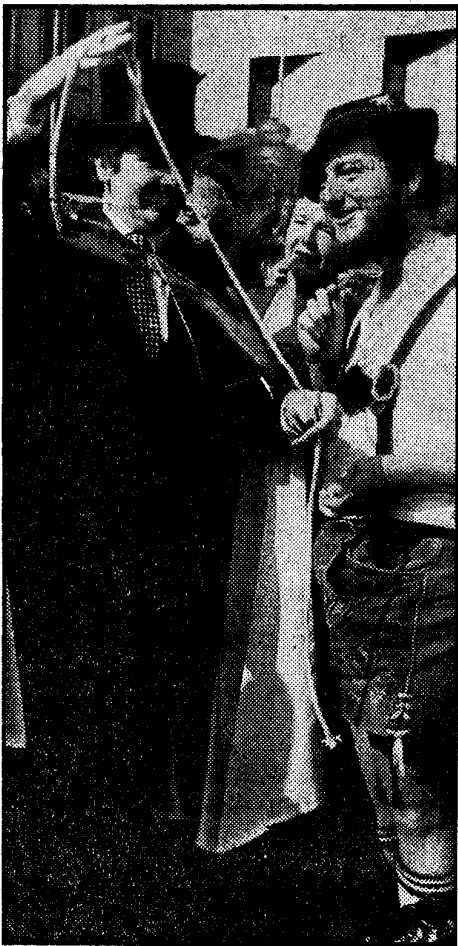
Hokuspokus am Marienplatz

Münchner Merkur

Unabhängige Tageszeitung für die Landeshauptstadt München und Bayern

„Hut sag i, des ist gekonnt“, lobte Ulrich Niemeier den Zauberer. Der hatte ihm ein Seil zum Durchschneiden gegeben und es dann zusammengeknotet. Gespannt warteten der Unterhächinger und alle Umstehenden, die für die kostenlose Vorstellung ihren Einkaufsbummel unterbrochen hatten, was passieren würde. Povodini hielt das verknotete Seil weit von sich, rief beschwörend: „Hokuspokus Povodinius.“ Doch nichts tat sich. Der Zauberer bat Ulrich Niemeier:

„Helfen Sie mir, sprechen auch Sie meine Zauberformel! Der junge Mann tats, der Meister ruckte an beiden Seilenden und — im Bruchteil einer Sekunde war der Knoten verschwunden, das Seil wieder ganz.“



Maria Swoboda klatschte nicht, als Povodini ein rotes Tüchlein sich in Luft auflösen ließ: „Das haben's in den Ärmel gesteckt“, meint die 65jährige Hausfrau. Als der Magier aber die Münchnerin noch zweimal beim gleichen Trick seinen Ärmel zuhalten ließ, war sie auch ein Fan Povodinis. Eine Viertel Stunde schaute Maria Swoboda dem Künstler der Magie zu und staunte: „Des gib'ts doch nicht. Wie interessant. Nein, also wirklich Sie sind ein echter Zauberer.“

